

Schiff in Stein

Es war der erste Großbau in Hamburg nach dem Ersten Weltkrieg: Das „Chillehaus“ des Salpeter-Kaufmanns Sloman wird 90 Jahre alt

HISTORISCH
VON URS BÄHREN



Im April 1924 wurde das neue Chillehaus eingeweiht – ein weithin sichtbares Fanal für die ungebrochene Lebenskraft der Handel- und Kaufmanns-Metropole Hamburg. Weder die galoppierende Inflation noch der Ausnahmezustand und der kommunistische Putschversuch vom Herbst 1923 hatten dieses spektakuläre Bauwerk des bedeutenden Architekten Fritz Höger (1877 bis 1949) lähmen können. Es war der erste Großbau in der Hansestadt nach dem Ersten Weltkrieg. Der monumentale Klinker-

Brärens Sloman (1848 – 1931), der seit Jahrzehnten im Salpetergeschäft in Chile tätig gewesen war und dabei viel Geld verdient hatte. Er betätigte sich später auch als Bankier und wurde der mit Abstand reichste Hamburger seiner Zeit.

Für sein „Schiff in Stein“ hatte er im Oktober 1921 von der Stadt zwei insgesamt knapp 6000 Quadratmeter große durch die Fischertwiete getrennte Grundstücke zwischen dem Meißberg und dem Burcharplatz ersteigert. Noch bevor er sich für einen Architekten entschieden hatte, war ihm der charakteristische bunte Klinker so ans Herz gewachsen, dass er lange vor Baubeginn große Mengen dieses Materials auf Vorrat eingekauft hatte.

Fritz Höger war schon vor 1914 durch mehrere Großbauten zu einem renommierten Architekten geworden. Von ihm stammten das Rappolt-, das Klöpfer- und das umgebaute Hapag-Haus. Mit dem Chillehaus gelang ihm ein Meisterwerk, dessen nach Osten weisende bugförmige Spitze sehr bald zu einem der Wahrzeichen Hamburgs wurde. Er selbst avancierte damit zu einem der Stararchitekten seiner Zeit.

Aufsehen erregte dieses kühne Bauwerk schon kurz nach dem Baubeginn am 14. Mai 1922, als der kurz zuvor auf Betreiben Max Warburgs gegründete Übersee-Club im August die erste „Übersee-Woche“ veranstaltete. Die Hamburger Ortsgruppe des Deutschen Werkbundes zeigte Arbeiten in einem eigenen Pavillon. Dazu gehörte auch ein Holzmodell des Chillehauses, dessen charakteristischen Schiffsbug Fritz Höger immer wieder umgeplant hatte, während die Staffageschosse in den oberen Stockwerken auf Einflüsse der

Baupflegekommission zurückgingen. Zu den verwendeten Bockhomer Klinkern schrieb Höger: „... nur Ihnen verdanke ich einen Großteil der Wirkung des Riesenbaus, durch sie erhielt der Bau seine Beschwingtheit und nahm dem Riesen seine Erdschwere.“ Am keramischen Wandschmuck der Fassade und der Treppenhäuser war der Bildhauer Richard Küßli maßgeblich beteiligt.

Schon vor der Übergabe an den Bauherrn avancierte das Chillehaus zu einem weltweit abgebildeten und euphorisch beschriebenen Bauwerk. Dazu trugen auch die Arbeiten der beiden mit Höger freundschaftlich verbundenen Architekturprofessoren Carl und Adolf Dransfeld aus Winterhude bei.

Dazu schrieb der frühere Hamburger Denkmalpfleger Manfred F. Fischer: „Nicht das Chillehaus als Architektur, sondern das Photo von ihm hatte Kunstgeschichtliche geschrieben.“ Das seit 1983 unter Denkmalschutz stehende Bauwerk wurde von 1991 bis 1993 aufwendig saniert. Es war bis zur Mitte der 80er Jahre Eigentum der Familie Sloman, ging dann zunächst an einen schwedischen Investor und später an den Immobilienfonds der Union Investment Real Estate GmbH, die vor-

Das Chillehaus dominiert mit seiner einzigartigen Architektur den Übergang zwischen Innenstadt und Elbe



malige DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG über. Der Senat hat das Chillehaus für das UNESCO-Weltkulturerbe nominiert. Eine Entscheidung dazu wird im kommenden Jahr erwartet. „Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chillehaus sind herausragende Beispiele von Lager- bzw. Bürohausarchitektur aus der Zeit des späten 19. bzw. frühen 20. Jahrhunderts und in ihrer Gestaltungsqualität sowie ihrer geschlossenen Erhaltung im weltweiten Vergleich einbarock“, begründete Kulturstatorin Ina Küssler die Bewerbung.

Als ganz lebendiges Geschäftsgebäude ist das Chillehaus übrigens auch heute noch gefragt. „Das Chillehaus gehört auch im 90. Jahr seines Bestehens zu den attraktivsten Büroimmobilien Hamburgs“, sagt Volker Noack, Geschäftsführer der Union Investment. Und die Gründe dafür kennt der Eigentümer auch: „Eine markante Visitenkarte mit vergleichbarer Geschichte, Esprit und Nachhaltigkeit lässt sich auch außerhalb Hamburgs – nur schwer finden.“

ANZEIGE

D S
DR. SCHRÖDER
Immobilienverwaltung
Tel. 040-523 05 90
www.dr-schroeder.de

bau in der Form eines Schiffes gehört zu den bedeutendsten Zeugnissen deutscher Architektur im 20. Jahrhundert. Bauherr für dieses repräsentative Kontorhaus mit 35 000 Quadratmetern Nutzfläche war der Kaufmann Henry

DAS GESCHAH NOCH IM FRÜHJAHR 1924

1. April: Gründung der Hamburger Gaswerke gegründet.
4. Mai: Bei den Reichstagswahlen vom wird die SPD in Hamburg mit 27,7 Prozent der Stimmen stärkste Partei, gefolgt von der rechtskonservativen Deutschen Nationalen Volkspartei (DNVP) mit 19,5 und der KPD mit 18,3 Prozent.
21. Mai: Auf den norddeutschen Werften endet ein dreimonatiger Arbeitskampf. Die Arbeiter setzten die 48-Stunden-Woche durch, bis Ende März 1925 galt jedoch weiterhin die 54-Stunden-Woche.
9. Juni: Der HSV verliert in Berlin das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft gegen den VfC Nürnberg mit 0:2 Toren.

ANZEIGE
Anzeigen-Senderveröffentlichung

KUNST & ANTIQUITÄTEN

17./20. April 2014

Leder
Flecken, Risse, Abschürfungen ohne Neubezug in Original-Farben, oder Umfärbung
wie der neu!
Tel. 040/511 80 22

KUNSTHANDEL HELMRICH
Wie keine Werte, die Sie suchen entstehen
Gemälde, Skulpturen, Silber, Porzellan, Tapeten, Möbel, Kunst, Münzen, Uhren, Uhren & Uhren, Plakate
Hamburg 040 - 35 71 27 37
Kunsthandeln ist ein Hobby, das Sie mit Freude betreiben können. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie die Welt der Kunst und Antiquitäten.

Raritäten zu fairen Preisen

Die besten Adressen für wertvolle Sammlerstücke finden Liebhaber von Kunst und Antiquitäten in Norddeutschland.



Bild oben: Englische Stilmöbel und Antikes gehören zum umfangreichen Angebot im Auktionshaus H.F. Meyer

Bild links: Vier seltene Bergmannsfiguren, Meissen um 1745-1750; Schloss Ahlden

Die Metropolregion Hamburg ist für Kunstkenner, Raritätensammler und Antiquitätenliebhaber ein regelrechtes Eldorado: Versierte Kunsthändler und kundige Philatelisten sind hier zu Hause und bieten ihren Kunden ein breites Leistungsportfolio

Seit über 30 Jahren zählt das Kunstauktionshaus Schloss Ahlden zu den führenden Häusern in Deutschland. Am 10. und 11. sowie am 17. Mai 2014 lädt es zu seiner 159. Kunstauktion mit über 2800 Objekten aus fast allen Gebieten und Epochen von langlebiger hochadelliger Provenienz. Akzent setzen hierbei eine größere Kollektion Worpeweder Künstler aus norddeutschem Privatbesitz: Unter anderem kommt Paula Modersohn-Beckers ausdrucksstarkes „Brustbild einer jungen Frau mit offenem Haar“ aus dem Jahr 1897 zum Aufruf. Zu den prunkvollen Highlights auf dem Gebiet der angewandten Kunst gehört ein Satz von vier um 1745 bis 1750 ausgeführten Bergmannsfiguren aus der legendären Meissen-Sammlung des Bankiers Gustav von

Klemperer. Alle Auktionsobjekte können vom 27. April bis 8. Mai täglich von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden.
www.schloss-ahlden.de
Gleich, ob es um wertvolle Kunstgegenstände, seltene Sammlerstücke oder aber Fahrräder aus dem Fundbüro geht – eine Auktion ist immer ein Erlebnis. Der Kitzel und die Freude beim Mitbieten lässt sich zum Beispiel im Auktionshaus Walter H. F. Meyer in der Wollmannstraße erleben. Das Hamburger Familienunternehmen wurde bereits 1946 gegründet und wird heute von den Söhnen des Namensgebers geführt. Das Angebot ist sehr vielseitig: „Vom Kochtopf

über Schmuck bis zum Barockschrank, von Fahrrad über Ukus bis Rolls-Royce können Sie bei uns alles bekommen“, erzählt Sven Meyer. Die nächste Varia-Versteigerung findet am 30. April um 10 Uhr statt, eine Schmuck- und Juwelenversteigerung ist für den 9. Mai um 17 Uhr angesetzt.
www.auktionshausmeyer.de
Antikes Tafelsilber, schön geformte Messinghähnen, über Generationen vererbter Goldschmuck – diese oder andere Kostbarkeiten schlummern unentdeckt in vielen Privathaushalten. Sven Helmrich vom gleichnamigen Kunsthandel in Hamburg-Blankenese warnt davor, solche Sammlerstücke zum reinen Materialpreis an einen Ankauf für Edelmetalle zu verkaufen, der

RESTAURATION
Fachkundige Lederaufbereitung
Alle Ledergarnituren und -sessel lassen sich mithilfe eines fachkundigen Restaurateurs deutlich verlängern. Andreas Schmidt bereitet in seiner Werkstatt an der Borsfelder Chaussee die in die Jahre gekommenen Stücke durch Reinigung, Rückfettung, Oberflächenregenerierung und Farbauffrischung wieder auf.
Andreas Schmidt, Tel. 040/5118022

BRANDEN – MÜNZEN
AN- UND VERKAUF
Seit über 49 Jahren laden wir zu fairen Preisen gegen sofortige Barzahlung bessere Unze-, Gold-, Silber-, Kupfer- und Antiken Nachlässe in jeder Größenordnung. Auch Gold- und Silber-Münzen/Medallien
FISCHER, COLLEMANSTR. 19, 2. Stock, Ulf w. w., 20093 Hamburg, Tel. 040 23 19 52 R. E-Mail: medien@fischer.de

KUNSTAUKTIONSHAUS SCHLOSS AHLDEN
GROSSE KUNSTAUKTION
10./11. + 17.05.2014
2800 POSITIONEN
GEMALDE MOBEL ANTIQUITÄTEN KUNST ASIA/AFRIKA
Versteigerungstermin: 27.04. 08.05. Tel. 14 18 18
KATALOG € 20,- & unter www.schloss-ahlden.de
20094 Ahlden - Schloß - Tel. 04164 80100 - Fax 04164 522



Verschiedenste Kostbarkeiten werden mit großer Expertise von Sven Helmrich vom gleichnamigen Kunsthandel mit Sitz in Hamburg-Blankenese begutachtet und angekauft

KUNST- und VARIA AUKTION
Bismarck
SAMSTAG
17.05.2014 ab 11 Uhr
Beginn: 18.05.2014 von 15-18 Uhr sowie 2 Std. vor Beginn
WOLTMANSTR. 27-29
20087 HAMBURG
www.auktionshausmeyer.de